Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde

Band: 59 (1997)

Heft: 5-6

Anhang: Notizen und Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

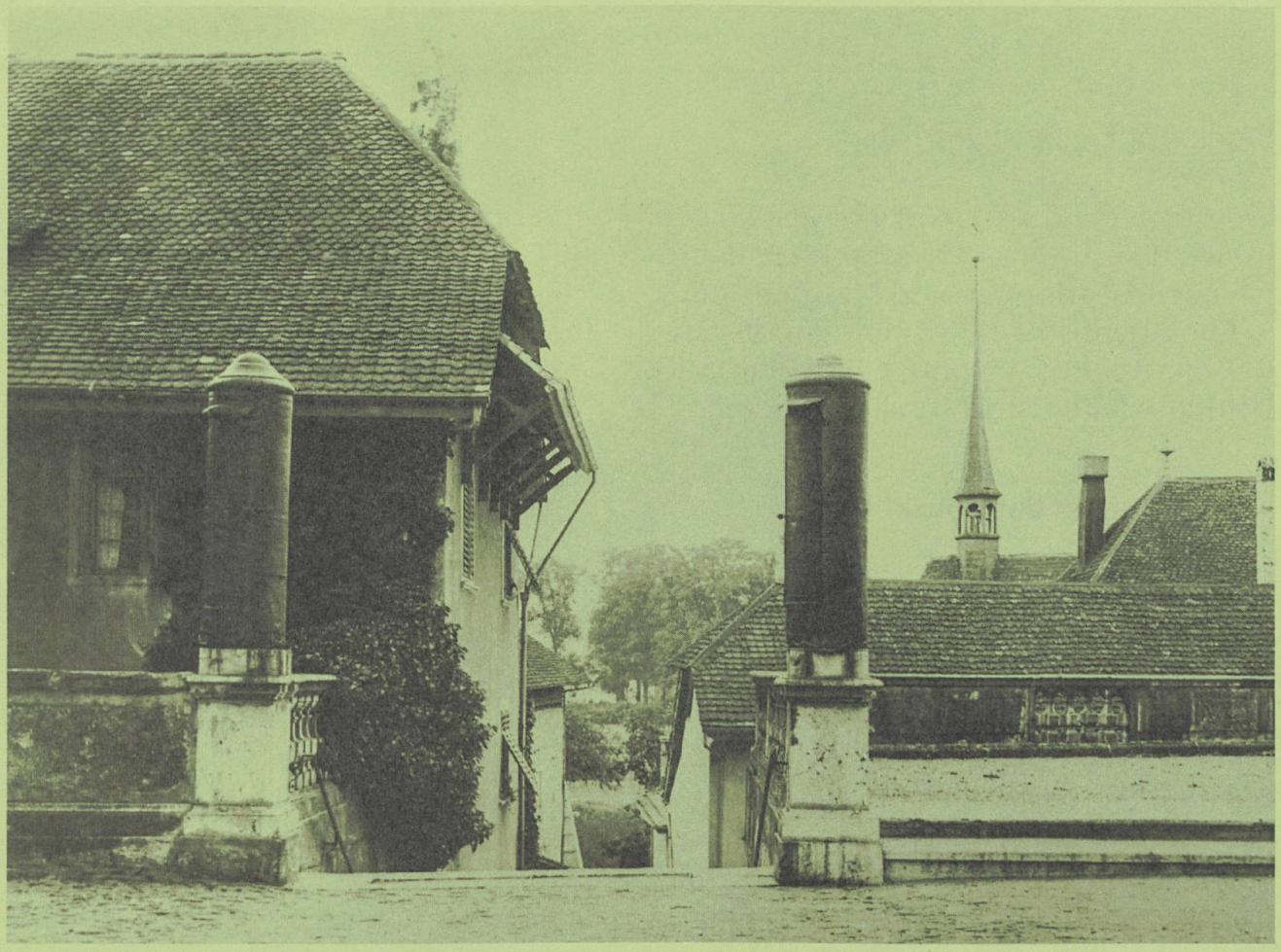
Jurablätter
Monatsschrift
für Heimat- und Volkskunde

NOTIZEN UND HINWEISE

Denkmalpflege

Solothurn: «Hermessäulen»

Im sogenannten Lapidarium I, im Westflügel der Jesuitenkirche, wird gegenwärtig das Solothurner Steinmuseum neu eingerichtet. Da in diesem Zusammenhang etliche dort stehende Steine versetzt und verschoben werden müssen, waren auch Kantonsarchäologie und Denkmalpflege involviert. Die beiden «Hermessäulen», die 1608



Solothurn Hermessäulen bei der Katzenstiege um 1900.
Repro: Kant. Denkmalpflege SO, maho, 1996.

seitlich der Treppe zum alten St. Ursenmünster aufgestellt und mit einer erklärenden Inschrift versehen worden waren, gelangten beim Neubau der St. Ursenkirche, 1772, an einen neuen Standort bei der sogenannten Katzenstiege, die zur Nictumgasse hinunter führt. Die zugehörige Inschrift versetzte man damals in die östliche Stützmauer zu dieser Treppe. Die Säulen selbst standen oberhalb der Treppe auf den mächtigen Postamenten und waren mit Kupfergehäusen eingekleidet. Irgend einmal im frühen 20. Jahrhundert wurden die Säulen demontiert und nördlich des Museums an der Werkhofstrasse aufgestellt. Wahrscheinlich 1954 gelangten sie in den Hof beim oben genannten Lapidarium I.

Die Denkmalpflege unternahm jetzt Schritte, um die Säulen wieder in einen historischen Kontext zu bringen und sie bei der Katzenstiege zu replazieren.

Solothurn erhält damit eines seiner ältesten Denkmäler auf Stadtgebiet zurück. Der Kanton als Eigentümer der Säulen (sie sind Teil der römischen Steindenkmäler, die durch den Kantonsarchäologen betreut werden) hat mit den Eigentümern der beiden Postamente (das östliche gehört zusammen mit der Treppe als öffentliche Anlage der Einwohnergemeinde Solothurn, das westliche als Teil der Balustrade zur Terrasse südlich der St. Ursenkirche der römisch-katholischen Kirchgemeinde) einen Vertrag abgeschlossen, und sich für den Unterhalt der Säulen verpflichtet.

Kantonale Denkmalpflege Solothurn, maho, 14. IV. 1997

Museen/Ausstellungen

Basel: Antikenmuseum:

Die Ausstellung «Augenblicke der Ewigkeit» zeigt unbekannte Schätze ägyptischer Kunst aus Schweizer Privatbesitz: hervorragende Originale – repräsentativ für verschiedene Gattungen und Epochen vom 4. Jahrtausend v. Chr. bis ins 4. Jahrhundert n. Chr. Ägyptische Kunst steht im Dienste des Jenseits, ist aber nicht einfach religiöse Gebrauchskunst, sondern eminent ästhetisch bestimmt.
Öffnungszeiten: Bis 13. Juli täglich (ohne Mo) 10–17 Uhr, Mi bis 21 Uhr.

Basel: Museum der Kulturen

Über die Ausstellung «Vanuatu – Kunst aus der Südsee» orientiert unser Bericht in diesem Heft. – Öffnungszeiten: bis 10. August gleich wie im Antikenmuseum.

Liestal: Kantonsmuseum Baselland

Die neue Ausstellung steht zweifellos unter einem attraktiven Thema: «Liebe auf dem Lande». Auch die Liebe ist wie alles Menschliche geschichtlich bedingt, mithin einem Wandel unterworfen. Die Ausstellung will dies bewusstmachen; sie zeigt historische Konzepte der Liebe und stellt sie in einen modernen Kontext. Dazu wird ein reiches Begleitprogramm geboten; noch vor uns liegen öffentliche Führungen am 1. und 22. Juni, 10.30 Uhr, eine Lesung am 8. Juni um 11 Uhr und eine Auf-

führung von Liebes- und Eheszenen durch den Theaterkurs des Gymasiums Liestal am 15. Juni um 19.30 Uhr.

Öffnungszeiten: bis 7. September täglich (ohne MO) 10–12 und 14–17 Uhr, SA/SO durchgehend.

Eptingen: August-Suter-Museum

Der Bildhauer August Suter (1887–1965) war Bürger von Eptingen, lebte aber in Basel und Paris. Sein künstlerischer Nachlass gelangte an die Heimatgemeinde. Nach mehreren Standortwechseln und fachmännischer Reinigung und Konservierung der Objekte konnte nun im Dachraum des «Friedheim» eine repräsentative Ausstellung eröffnet werden, die eine Wiederentdeckung dieses Künstlers ermöglicht.

Öffnungszeiten: jeden letzten Sonntag im Monat 14–16 Uhr; auch zu andern Zeiten sind Besuche möglich nach Voranmeldung bei der Gemeindeverwaltung (Telefon 062 299 12 62).

Olten: Historisches Museum

Seit 200 Jahren wird in Matzendorf Steingut-, Fayence- und Steinzeuggeschirr produziert. Aus diesem Anlass wird vom 18. Juni bis 24. August «Matzendörfer Keramik» gezeigt – nach den Untersuchungen von Prof. Dr. Adolf Schnyder, Zürich.

Öffnungszeiten: täglich (ohne MO) 14–17 Uhr, am SO auch 10–12 Uhr.

Biel: Museum Neuhaus

Das rührige Museum zeigt aus Anlass des 50. Todestages von C. F. Ramuz die von einer ganzen Reihe von Künstlern geschaffenen Buchillustrationen. Die Wesensverwandtschaft des Dichters regte viele Künstler an; ihre Liste spiegelt ein breites Spektrum der Schweizer Kunst unseres Jahrhunderts – wir nennen nur Edmond Bille, Alexandre Blanchet, Hans Berger, Edmond Vallet, René Auberjonois. – Dazu erscheint ein Buch von Hans Ulrich Schwaar, C. F. Ramuz und seine Illustratoren.

Öffnungszeiten: bis 17. August täglich (ohne MO) 11–17 Uhr, MI bis 21 Uhr.

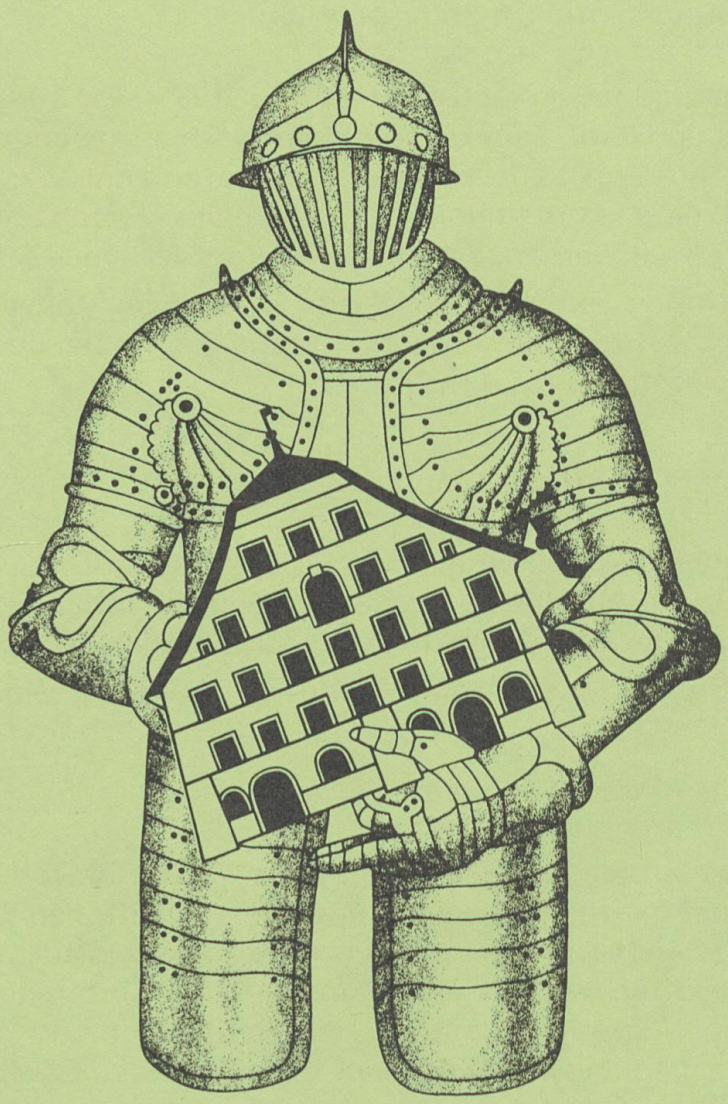
Solothurn: Kantonales Museum Altes Zeughaus

Etwas Besonderes verspricht die neue *Sonderausstellung* zu werden. Unter dem abgewandelten Motto «…hast noch der Töchter ja…» kommt die Rolle der Frau im Krieg zur Darstellung (siehe Rückseite).
Das Museum bietet dieses Jahr auch eine Reihe von Vorträgen an, jeweils um 20 Uhr; als nächste:

4. Juni	Kathrin Kocher: Die Pflege der Fahnensammlung an ausgewählten Beispielen.
2. Juli	Dr. M. Leutenegger: Das Orgelgeschütz von Solothurn.
20. Aug.	derselbe: Die Kette der Michelle de France.

Museum Altes Zeughaus Solothurn

Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Zeughaus eines eidgenössischen Ortes des 17. Jahrhunderts. Zwischen 1609 und 1614 erbaut, steht es mit seinen wuchtigen Erdbebenpfeilern genau vor der Haustüre der ehemaligen französischen Ambassade. Das Alte Zeughaus, ein bedeutungsvolles Baumonument, hat seine eindrückliche Holztragkonstruktion aus der Erbauungszeit bewahrt.



Ein Besuch lohnt sich. Sollten Sie die bewegte Expansionsphase der Eidgenossenschaft im 15. Jahrhundert illustrieren wollen oder die Burgunderbeute suchen, Vergleiche von historischen Kostümen und Harnischen anstellen wollen, so finden Sie die entsprechenden Anschauungsobjekte.

Bedeutendste Sammlung sind die beinahe 400 Harnische. Es ist die grösste Sammlung dieser Art in der Schweiz. Daneben bestehen verschiedene andere Sammlungen wie Fahnen aus dem 14. bis 20. Jahrhundert, Griff- und Stangenwaffen aus fünf Jahrhunderten, Uniformen vom 17. bis 20. Jahrhundert, Militärmusikinstrumente und Pulverwaffen aus fünf Jahrhunderten.

Sonderausstellung bis 31. Dez. 1997: «…hast noch der Töchter ja…» Frauen und Krieg. Frauenbilder aus der Vergangenheit bis heute.

Öffnungszeiten: *Mai–Oktober:* Dienstag bis Sonntag 10.00–12.00, 14.00–17.00
November–April: Dienstag bis Freitag 14.00–17.00. Samstag und Sonntag 10.00– 12.00, 14.00–17.00
Montag geschlossen, Führungen nach Vereinbarung

Anmeldung beim: Museum Altes Zeughaus, Zeughausplatz 1, 4500 Solothurn,
Telefon 032 623 35 28